

Daten in Kürze

Inbetriebnahme:	1976
Gesamtfläche (ZDA I+II):	rd. 37 ha
geschätzte Kosten für OFA und Nachsorge:	39 Mio. €

Zentraldeponie Altenberge I

Inbetriebnahme:	1976
Betriebsabschluss	Dez 1995
Deponievolumen	rd. 2 Mio. m ³
Schüttfläche:	22,5 ha
Schütthöhe:	max. 16 m
Anzahl Gasbrunnen:	58
Anzahl Regelgasstationen:	9
Fläche Ostböschung:	30.000 m ²
Fläche Westböschung:	41.000 m ²
Fläche Plateau:	154.000 m ²

Baumaßnahmen OFA

Anzahl der Bauabschnitte:	6
Baubeginn 1. Bauabschnitt	1994
voraussichtl. Ende der Maßnahmen	2012

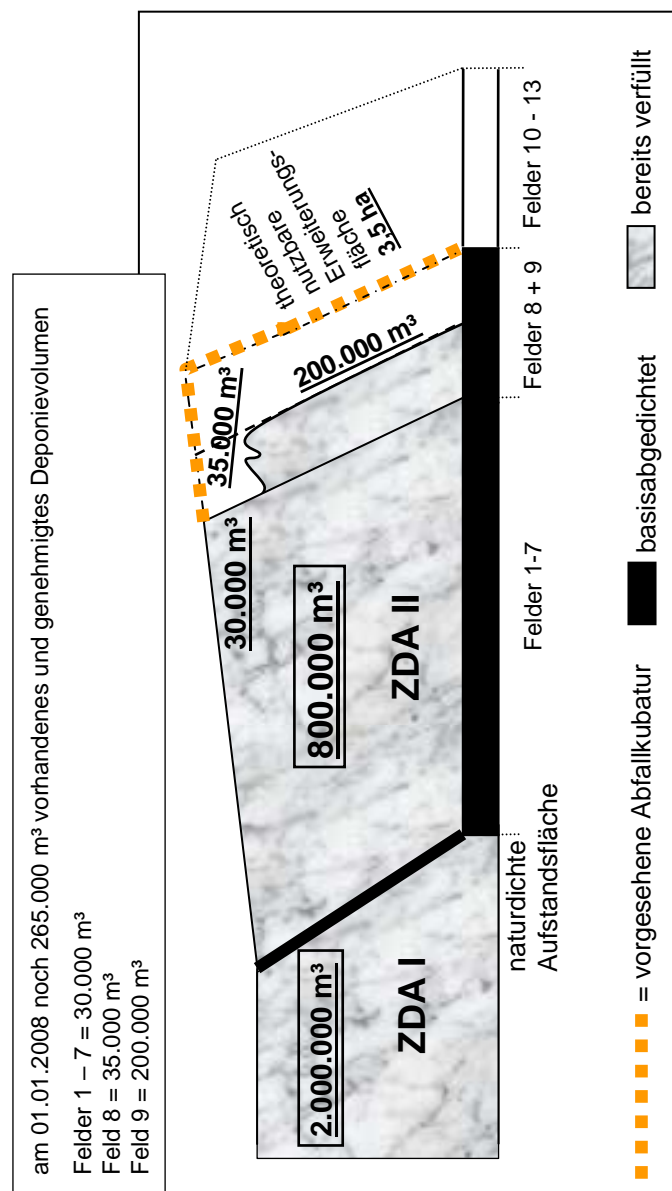
Zentraldeponie Altenberge II

Ablagerungsbeginn:	1995
Deponievolumen:	rd. 1,2 Mio. m ³
Schüttfläche (Felder 1 bis 9):	10,9 ha
Schütthöhe:	13-23,5 m
Anzahl Gasbrunnen:	52
Anzahl Gasregelstationen:	5

Baukosten Basisabdichtung

Felder 1-9 (brutto):	16,5 Mio. €
Bauzeit:	Jun 1992 - Aug 1994

schematische Darstellung ZDA



Titelbild: Blick von der Windkraftanlage der EGST auf die ZDA II (Sommer 2007)

Zentraldeponie Altenberge



Entsorgungsgesellschaft Steinfurt mbH

Standort der Deponie:
 Im Westenfeld 110 · 48341 Altenberge

Büro:
 Oststraße 1 · 48341 Altenberge
 Telefon: 0 25 05 - 9316 0 · Fax: 0 25 05 - 9316 99
 www.egst.de · info@egst.de

ZDA im Allgemeinen

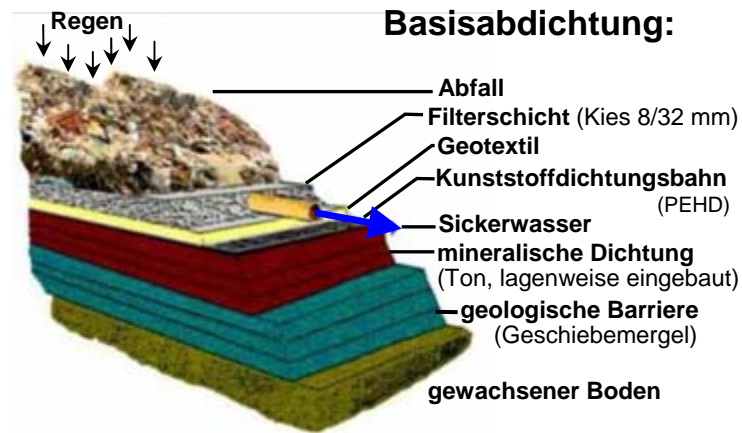
Die Zentraldeponie Altenberge (ZDA) wurde 1976 zur Entsorgung von im Kreis Steinfurt anfallenden Siedlungsabfällen errichtet. Genehmigungsinhaber der ZDA ist der Kreis Steinfurt, Betreiber der ZDA ist seit 1993 die EGST. Die Betriebsführung erfolgt durch den Eigentümer der Flächen, der Firma Mülldeponie Altenberge GmbH & Co. KG im Auftrag der EGST.

Bis 1992/93 wurde der Deponieabschnitt ZDA I vollständig verfüllt. Seit 1992 werden Abfälle auf dem Abschnitt ZDA II abgelagert. Durch strengere bundesweit geltende rechtliche Rahmenbedingungen dürfen auf der ZDA seit Mitte 2005 nur noch biologisch inaktive Abfälle deponiert werden. Dadurch wird der Umweltschutz gestärkt.

Abdichtung der Deponie

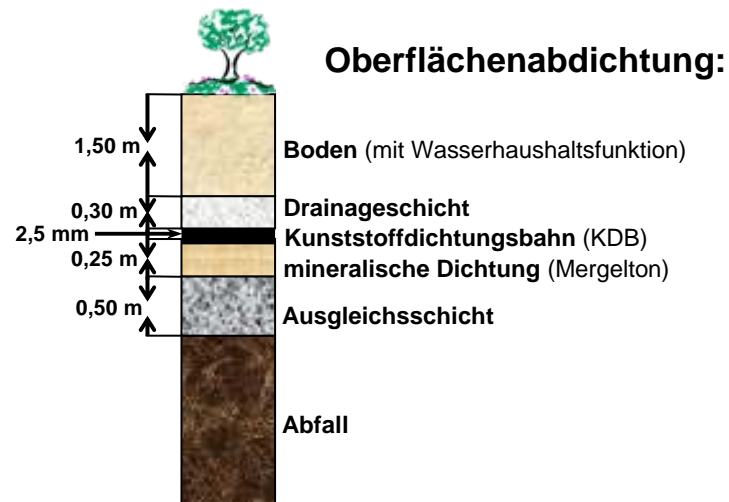
Auf einer Deponie werden Materialien abgelagert, die für Menschen und Umwelt schädlich sein können, wenn sie ins Grundwasser oder in die Luft gelangen. Daher wurden beim Bau der ZDA strenge Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um ein solches Austreten zu verhindern.

Die Basisabdichtung der Deponie sorgt vorrangig dafür, dass Regenwasser, das beim Hindurchsickern durch den Deponiekörper mit Schadstoffen verunreinigt wurde, an der Basis aufgefangen und kontrolliert zur Reinigung abgeleitet werden kann. Somit gelangt kein Sickerwasser aus der Deponie ins Grundwasser.



Bevor auf einem Deponieabschnitt die OFA (**O**berflächenabdichtung) aufgebracht wird, müssen einige Jahre zwischen Ende der Abfallablagerung auf dem betroffenen Bauabschnitt und Beginn der Bauarbeiten zur OFA vergehen. In dieser Zeit finden biologische Umsetzungen des Abfalls statt, der Deponiekörper setzt sich. Nach deutlicher Verlangsamung dieser Prozesse kann mit der Versiegelung der Deponieoberfläche zum Schutz der Umwelt begonnen werden.

Die Oberflächenabdichtung auf der ZDA I wird nacheinander auf verschiedenen Bauabschnitten errichtet. Insgesamt sind 6 Abschnitte zu dichten, von denen Ende 2008 3 fertig gestellt sein werden.



übrigens ...

Die notwendigen Gelder zur Stilllegung und Nachsorge der ZDA werden bereits mit jeder abgelagerten Tonne Abfall noch während des Deponiebetriebs angespart.

Sickerwasserbehandlung

Über das Sickerwassersammelsystem werden jährlich rd. 70.000 m³ Sickerwasser aus ZDA I und II erfasst und der Aufbereitung in der **Sickerwasserbehandlungsanlage*** der EGST zugeführt.

Durch Biologie, Ultrafiltration sowie Adsorption an Aktivkohle wird das Sickerwasser gereinigt und anschließend zur Kontrolle in die Kläranlage Steinfurt-Borghorst Süd gepumpt. Zum Ausgleich von Spitzenflüssen sind vier Sickerwasserspeicherbecken (Gesamtvolumen 4.550 m³) in Betrieb.

technische Anlagen auf der ZDA

Das Ziel der EGST ist es, die Abfallentsorgung im Kreis Steinfurt so umweltverträglich und so wirtschaftlich wie möglich zu betreiben. Daher setzt die EGST unter anderem auf die Nutzung erneuerbarer Energien.

Die EGST betreibt auf dem Gelände der ZDA u.a. eine **Biogasanlage***. Das entstehende Biogas wird gemeinsam mit dem im Deponiekörper anfallenden Deponiegas in einem **BHKW*** verstromt. Weiterhin wird durch eine **Windkraftanlage*** Strom aus erneuerbaren Energien ins Netz eingespeist.

* Detaillierte Informationen zu den in **fett** gedruckten Anlagen können gesonderten Flyern, die die EGST bereit hält, entnommen werden.